



Frankfurt am Main, den 04.01.2023

Bericht des Deutschen Tanzsportverbandes „zur Vorbereitung der vorläufigen olympischen Sportarten -hier **Breaking**- auf Paris 2024“ zur Sitzung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages am 18. Januar 2023

Einleitung

Tanzsport Deutschland (Deutscher Tanzsportverband-DTV e.V.) ist ein Zusammenschluss von über 2000 Vereinen mit rund 200000 Mitgliedern, welche in 16 Landesverbänden sowie 10 Fachverbänden organisiert sind. Der Verband bildet beispielsweise so unterschiedliche Sportarten wie Jazz- and Modern Dance, karnevalistischen Tanz, Seniorentanz ebenso ab, wie die klassischen Tanzsportarten Boogie Woogie, Rock´n´Roll und die Standard- und Lateinamerikanischen Tänze. Dieses im Einzel-, Paar- und Formationstanz. Der DTV ist Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der World Dancesport Federation (WDSF). Er unterwirft sich allen Regeln seiner Spitzen- und Dachverbände (Antidoping, Good Governance, Safer Sport, Datenschutz etc.)



Die Sportart „Breaking“ als eine Entwicklung des Hip-Hop ist eine urbane Sportart junger Menschen, die sich seit den 1970er Jahren entwickelt und eine freie Szene ausgebildet hat. Mittlerweile werden die „Stars“ dieser Bewegung von potenten Eventorganisationen angeworben und auch bezahlt.

Innerhalb des DTV hat „The Action Dance Federation (TAF)“ seit Jahren eine Amateur-Turnierschiene im Breaking inklusive einer Deutschen Meisterschaft organisiert, an welcher ein Teil der Szene beteiligt war.

Nach dem großen Zuspruch für die neue Sportart bei den „Youth Olympic Games“ 2018 in Buenos Aires hat das IOC „Breaking“ als Programmsportart für die Olympischen Spiele 2024 in Paris benannt.

Infolgedessen wurde der Deutsche Tanzsportverband 2019 vom DOSB in den Rang eines Olympischen (vorläufigen Olympischen-VO) Verbandes berufen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

zertifiziert Angebote mit



Bankverbindung:

Sparkasse Langen-Seligenstadt
IBAN DE71 5065 2124 0034 0052 98
BIC HELADEF1SLS

Postbank Frankfurt am Main
IBAN DE26 5001 0060 0070 0436 07
BIC PBNKDEFF

Verlauf

Die zunächst größte Herausforderung war es, Teile der freien Szene unter Bezugnahme auf die Olympischen Spiele davon zu überzeugen, den Weg in den organisierten Sport zu finden. Viele Monate intensiver Gespräche, massive Eingriffe in

die verbandsinternen Strukturen waren notwendig, um Vereine und Landesverbände auf der einen und die Athletinnen und Athleten auf der anderen Seite aufeinander vorzubereiten.

Breaking ist also mit sehr viel Mühe und Aufwand in einen Verband integriert worden, der diese Sportart vorher nur vereinzelt auf Breitensportniveau angeboten hat.

Zur Steuerung wurde ein Präsidialausschuss Breaking ins Leben gerufen; Kader- und Wettkampfstrukturen geschaffen.

Glücklicherweise war es über persönliche Kontakte möglich, frühzeitig einige Protagonistinnen im Namen des DTV zu internationalen Titelkämpfen zu entsenden und Medaillen (2 x WM Bronze) zu erringen.

Die Landesverbände haben mit Unterstützung des DTV ebenfalls entsprechende Strukturen (Landestrainer:innen, Kader, Stützpunkte) aufgebaut.

Gemeinsam mit unserem Mitgliedsverband TAF sind nun seit 2019 regelmäßig „**German Breaking Championships**“ im olympischen Format (**1 vs 1, B-boys und B-girls**) durchgeführt worden.

Seit 2019 hat der DTV neben einem „Breakingbeauftragten“ einen hauptamtlichen **Bundestrainer** mit einem ergänzenden Verbandstrainer-Team, sowie ein Team aus Physiotherapeuten berufen. In der Geschäftsstelle des DTV wurde eine hauptamtliche **Sportdirektorin** installiert.

Ein Präsidialmitglied des DTV ist im Nebenamt „Breaking Sports Officer“ des internationalen Spitzenverbandes.

Aktuell gibt es **16** Kadermitglieder Breaking (gem. BMI/DOSB Kriterienkatalog)

- **8** B-Boys (alle PK)
- **8** B-Girls (1xOK, 7xPK)

Derzeitige Projekte

- Ausbildungskonzept der Trainer C-Lizenz Breaking wurde erarbeitet, der erste Lehrgang soll nach Zertifizierung durch den DOSB im ersten Halbjahr 2023 starten.
- Ausbildungskonzept der Trainer B-Lizenz Breaking soll 2023 fertig gestellt werden
- Rahmentrainingskonzeption wird bis 2024 fertiggestellt
- Im Jahr 2023 wird es 5 nationale Ranking-Battles und eine DM geben
- Die Kadermitglieder werden zu 5 internationalen Ranking-Battles (Breaking for Gold Series der WDSF) und den internationalen Titelkämpfen entsendet.
- Ausbildung und Schulung deutscher Judges

Fördermittel

Jahr	BMI Zuwendung durchlaufende Mittel
2019	55 %
2020	95,6 %
2021	98,5 %
2022	98,8 %

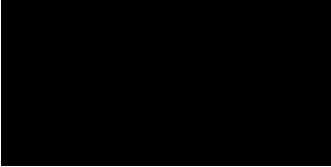
Problemstellungen

- Sehr schwierige Integration einer „Freien Szene“ in die Deutsche Sportorganisation. Unverständnis auf Seiten der Aktiven gegenüber ehrenamtlichen Strukturen. Entsprechend hohe Gagen-Preisgeldvorstellungen. Kommerzielle Mitbewerber um die Spitzensportler:innen.
- Durch Verschiebung des Olympiazklus aufgrund der Pandemie (OS Tokio 2020) überraschend fehlende BMI Mittel für die Position des Bundestrainers im Jahr 2021, welche durch Eigenmittel aufgefangen werden mussten (Kritik innerhalb des Verbandes durch die NO-Sportarten).
- Fehlende Abstimmung der Förderrichtlinien BMI/Länder und somit große Unterschiede der Anforderungen der Strukturpläne. Talententwicklung damit problematisch.
- Fehlende Sicherheit über die olympische Zukunft der Sportart über 2024 hinaus und damit fehlende Planbarkeit der Personalien und Strukturen. Kein strategischer Aufbau von Stützpunkten möglich.
- Hoher bürokratischer Aufwand in der Beantragung der Mittel.
- Keine BMI Mittel für Sportentwicklung der VOV (reine situative Leistungssportförderung)

Wünsche

- Entbürokratisierung, gerade für die VOV, da keine ausreichende personelle Ausstattung.
- Förderung der Sportentwicklung der VOV, damit der Aufwand über 4/8 Jahre für den Verband und die angeschlossenen Mitgliedsverbände/Vereine nicht „verpufft“, sobald nicht mehr olympisch (Investitionssicherung).
- Sollte sich eine VO-Sportart dauerhaft als olympisch etablieren, fehlen Mittel zum Aufbau einer entsprechenden personellen Besetzung für POTAS u.A. (Übergangsfinanzierung nötig).

Der DTV bedankt sich für die Möglichkeit, gehört zu werden.
Als Berichterstatter und für auftauchende Fragen steht Herr Thomas Wehling, DTV-Vizepräsident, persönlich bei der Ausschusssitzung zur Verfügung.



Dr. T. Rausche
Präsident